

Bedeutung von Blühflächen für Vegetation und Wildbienen



B. Pachinger, B. Prochazka, G. Bassler, M. Seiberl, M. Kriechbaum, W. Holzner

Department für Integrative Biologie und Biodiversitätsforschung
Institut für Naturschutzforschung (INF), BOKU Wien

Universität für Bodenkultur Wien
Department für Integrative Biologie
und Biodiversitätsforschung

Einleitung und Zielsetzung

Um dem Verlust der Biodiversität in den Agrarlandschaften entgegen zu wirken, wurden am Biobetrieb Rutzendorf verschiedene Blühstreifen angelegt. Die Optimierung dieser Streifen in Hinblick auf die Vegetation und die Förderung der Wildbienenfauna ist dabei ein wichtiger Gesichtspunkt. Ziel dieser Studie ist es, unterschiedliche Ansaat-Mischungen, verschiedene Pflegemaßnahmen und unterschiedlich alte Blühstreifen zu vergleichen.

Standort und Methoden

Untersuchungsfaktoren:

- Ansaatmischungen (verschiedene Blüh- und Wildäsaungsmischungen, spontane Sukzession)
- Pflegevarianten
- Alter (bis zu 11 Jahren)

Erhebungsflächen:

44 Transekte

Untersuchungsparameter:

- Vegetation: Arten, Deckung nach Braun-Blanquet
- Wildbienen: Arten und Häufigkeiten



Abb. (4) Keulhornbiene *Ceratina cyanea*, ein Stängelnistler (5) Sandbiene *Andrena scita*, ein seltener Pollenspezialist (6 & 7) Blühmischungen.

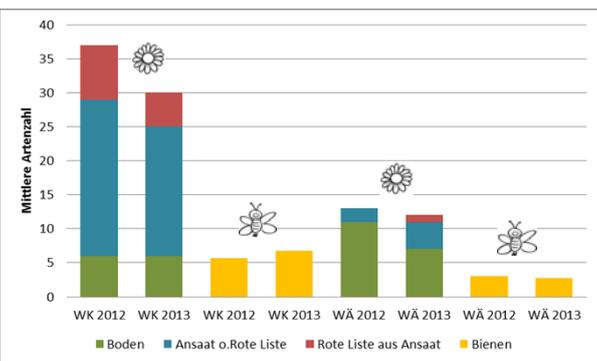


Abb. (1) Entwicklung der Artenzahlen (Pflanzen und Bienen) mit Berücksichtigung der Herkunft der Pflanzenarten (bodenbürtig oder Ansaat) in den verschiedenen Ansaat-Varianten (WÄ=Wildäsaungsmischung, WK=Blühmischung).

Ergebnisse und Schlussfolgerungen

- Spontanbegrünungen bleiben artenarm, keine seltenen Pflanzenarten, neigen zur Verunkrautung mit Problemarten
- Ältere Blühflächen beherbergen anspruchsvollere Bienenarten
- Artenarme Ansaaten sind für die Anlage von mehrjährigen Blühstreifen nicht geeignet
- Zumindest teilweiser Neustart der Sukzession auf Blühflächen nach einigen Jahren

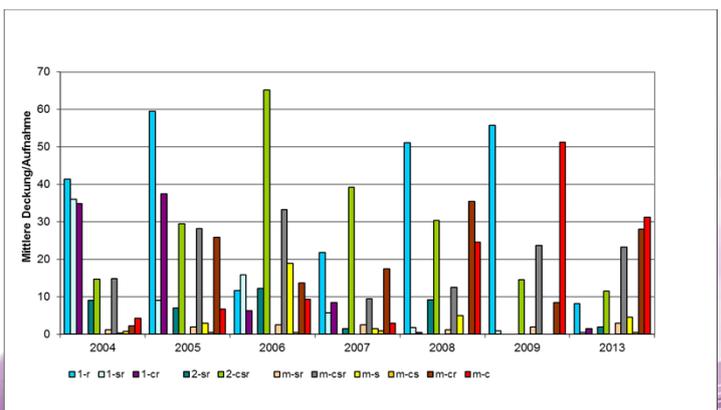


Abb. (8) Deckungsanteil verschiedener Strategietypen von 2004 bis 2013 auf Ansaat Nützlingsmischung. 1=einjährig, 2=zweijährig, m=mehrjährig. r=ruderal, s=stresstolerant, c=konkurrenzkräftig und Mischungstypen.

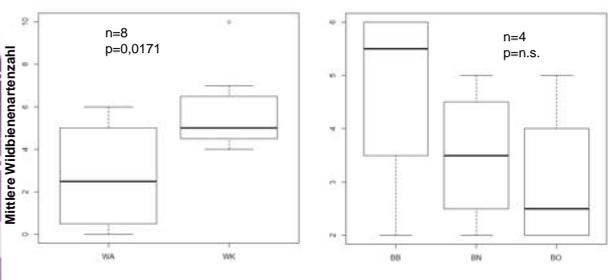


Abb. (2) Vergleich der Bienenarten auf den Ansaatmischungen WA=Wildäsaungsmischung WK=Blühmischung (3) Pflegevarianten BB=Eggen, BN=Eggen und Nachsaat, BO=ohne Bearbeitung.

Forschungsperspektiven

- Verjüngung von Blühflächen durch einfache Pflegemaßnahmen
- Überprüfung der Bedeutung von ausgewählten Pflanzen für die Bestäuber
- Möglichkeiten zur Bereitstellung von artenreichem, kostengünstigem Saatgut